

**Protokollauszug über die Sitzung des  
Gemeinderates vom 26. September 2012**



Anwesend:	Daniel Hilti Markus Beck Markus Falk Arnold Frick Nikolaus Frick Walter Frick Manuela Haldner-Schierscher Hubert Hilti Christoph Lingg Sarah Ritter Karin Rüdissler-Quaderer Rudolf Wachter Christoph Wenaweser
Entschuldigt:	-
Beratend:	Dagobert Oehri, Oehri Dagobert Architektur AG, zu Trakt. Nr. 163
Zeit:	17.00 - 19.40 Uhr
Ort:	Pfarrzentrum St. Laurentius
Sitzungs-Nr.	15
Behandelte Geschäfte:	155 - 173
Protokoll:	Uwe Richter

## **155 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 05. September 2012**

**Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 05. September 2012 wird genehmigt.

## 156 Antrag auf Erwerb des Gemeindebürgerrechtes

### Ausgangslage

Nachstehende Person macht Gebrauch von den gesetzlichen Bestimmungen des Gemeindegesetzes, LGBl. 1996 Nr. 76, und stellt Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

Name und Adresse:	Geburtsdatum/-ort:	Bürger/in von:	in Schaan wohnhaft seit:
<b>Matt-Ferri Petra Julia</b> Im Garsill 3, 9494 Schaan	09.05.1962 / Grabs	Vaduz	April 2007

Die gesetzlichen Voraussetzungen werden erfüllt.

### Antrag

Petra Matt-Ferri wird in den Bürgerverband der Gemeinde Schaan aufgenommen.

### Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **157 Anträge auf Aufnahme in das Gemeindebürgerrecht infolge längerfristigem Wohnsitz**

### **Ausgangslage**

Laut § 5a des Gesetzes vom 4. Januar 1934 über den Erwerb und Verlust des Landesbürgerrechtes, LGBl. 1960 Nr. 23, in der Fassung LGBl. 2008 Nr. 306, können Ausländer mit längerfristigem Wohnsitz im Lande Antrag auf Aufnahme in das Landes- und Gemeindebürgerrecht im erleichterten Verfahren stellen.

Die Regierung überprüft den Antrag auf Erfüllung der gesetzlichen Voraussetzungen und hört die zuständige Gemeinde dazu an, ob gegen die Aufnahme eines Bewerbers Einwendungen erhoben werden. Dies bedeutet, dass der Gemeinderat jeweils über die Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan einen Beschluss zu fällen bzw. eine Stellungnahme abzugeben hat.

Da die Gesuchsteller das Bürgerrecht jener Gemeinde erhalten, in welcher sie zuletzt ihren ordentlichen Wohnsitz hatten, ist es möglich, dass Personen aus anderen Gemeinden das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan erhalten.

Nachstehende Personen machen Gebrauch vom Gesetz der erleichterten Einbürgerung und stellen Antrag auf Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Schaan:

- Peter Benz, Bahnstrasse 24, 9494 Schaan,
- Alexander Liebigt, In der Steinegerta 4, 9494 Schaan

**Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **158 Einbürgerungsgesuch von Rizanaj Atnon und Almira sowie ihren Kindern Altin und Albin, Feldkircher Strasse 72, Schaan**

### **Ausgangslage**

Familie Rizanaj, Feldkircher Strasse 72, Schaan, reichte am 24.08.2012 beim Zivilstandsamt Vaduz ein Gesuch um Aufnahme in das Landes- sowie Gemeindebürgerrecht von Schaan ein. Das Zivilstandsamt überreicht mit Schreiben vom 11.09.2012 dieses Gesuch der Gemeinde Schaan mit der Bitte um Erledigung gemäss Art. 21 Abs. 3 des Gemeindegesetzes, § 6 LGBl. 2008 Nr. 306.

Rizanaj Atnon wurde am 04.01.1978 in Zhur (Republik Kosovo) geboren. Er besitzt seit 1993 die Aufenthaltsbewilligung in Liechtenstein und wohnt seit dem Jahre 2001 in Schaan. Nach dem Besuch von Grundschule, Gymnasium und BZB Buchs, arbeitet er heute als Zimmermann in einer Zimmerei in Schaan.

Rizanaj Almira wurde am 25.04.1978 in Prizren (Republik Kosovo) geboren. Sie besitzt seit 1999 die Aufenthaltsbewilligung in Liechtenstein. Nach der Grundschule, Gymnasium und Hochschule war sie als dipl. Krankenschwester sowie Lehrerin in einer Grundschule in Prizren tätig. Heute arbeitet sie als Produktionsmitarbeiterin in einem Gewerbebetrieb in Schaan.

Rizanaj Altin wurde am 02.02.2000 in Vaduz geboren und besucht zur Zeit die Realschule in Vaduz.

Rizanaj Albin wurde am 24.01.2002 in Vaduz geboren und besucht zur Zeit die Primarschule Schaan.

### **Antrag**

Kenntnisnahme des Einbürgerungsgesuches und Beauftragung der Gemeindevorsteherung mit der Durchführung der Abstimmung.

### **Erwägungen**

Der Gemeinderat wird informiert, dass ein Gesuch pendent und an der nächsten Gemeinderatssitzung eine weitere Einbürgerung beantragt wird. Es ist möglich, dass im Frühling 2013 eine entsprechende Abstimmung stattfindet.

### **Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **159 LIHGA 2014 - Standort- und Aufführungsbewilligung**

### **Ausgangslage**

Die Vereinigung inländischer Wirtschaftsförderung AG (VIWA), Bendern, ersucht um die Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2014 in Schaan. Aufgrund bereits vieler Anfragen verschiedener Institutionen und Vereine, bittet die VIWA frühzeitig um Erteilung der Bewilligung. Die Ausstellung findet vom 06. bis 13. September 2014 statt. Als Standort ist wiederum der Messeplatz „Im alten Riet“ vorgesehen.

Die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) ist ein bedeutendes Ereignis für die inländische Wirtschaft und die vielen Gäste. Sie soll 2014 bereits zum 20. Mal durchgeführt werden.

Die Organisation klappt jeweils vorzüglich. Die bisher in den gleichlautenden Gesuchen festgehaltenen Verpflichtungen betreffend Sicherheit, Ordnung und Verkehr sind bis anhin immer eingehalten worden.

### **Antrag**

Erteilung der Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2014 mit Bestätigung der Bedingungen analog der Vorjahre wie Polizeistunde, Abrechnung von Gemeindearbeitern sowie der üblichen Verkehrsabsprachen.

### **Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **161 Vereinsbeiträge 2012 für das Vereinsjahr 2011**

### **Ausgangslage**

Die auf der Vereinsliste aufgeführten Schaaner Vereine wurden mittels Fragebogen und Berechnungsblatt aufgefordert, ihre vollständigen Unterlagen zur Berechnung des Vereinsbeitrages 2012 für das Vereinsjahr 2011 bis zum 01. Juli 2012 bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

### **Behandlung in der Sportkommission**

Die Sportkommission hat sich in ihrer Sitzung vom 10. September 2012 mit den Gesuchen um Gewährung von Vereinsbeiträgen für die Schaaner Sportvereine befasst und folgendes festgehalten:

Von den 20 berechtigten Sportvereinen haben alle Vereine ein Gesuch für die Gewährung von Vereinsbeiträgen eingereicht. Die eingegangenen Unterlagen wurden durch Markus Beck kontrolliert und teilweise angepasst.

Anlässlich der Sitzung vom 10. September 2012 wurden die zuvor kontrollierten und ergänzten Berechnungsblätter durch die Sportkommission überprüft. Durch die Sportkommission wird die Auszahlung der Vereinsbeiträge gemäss vorliegender Liste empfohlen.

### **Behandlung in der Kulturkommission**

Die Kulturkommission hat sich am 28. August 2012 mit den Gesuchen um Gewährung von Vereinsbeiträgen der Schaaner Kulturvereine befasst und folgendes festgehalten:

Von den 26 berechtigten Kulturvereinen haben 25 Vereine ein Gesuch für die Gewährung von Vereinsbeiträgen eingereicht. Die Kuschelbären verzichten auf den Bezug eines Beitrages. Die eingegangenen Unterlagen wurden durch Sarah Ritter und Cilly Marxer kontrolliert und vereinzelt auch angepasst.

Durch die Kulturkommission wird die Auszahlung der Vereinsbeiträge gemäss vorliegender Liste empfohlen.

### **Antrag**

Die Sport- und Kulturkommission beantragen die Auszahlung der Vereinsbeiträge von insgesamt CHF 185'202.--.

### **Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)**

Der Antrag wird genehmigt.

## **163 Mietliegenschaft Landstrasse 65 - Instandstellungsarbeiten / Kreditgenehmigung**

### **Ausgangslage**

Die Liegenschaft an der Landstrasse 65, bei der der Mieter Antik Karst per Ende Oktober 2011 ausgezogen ist, steht leer. Die Liegenschaft besteht aus einem Wohnteil und einem im Erdgeschoss integrierten Ladenlokal. Die Liegenschaft ist grundsätzlich in einem brauchbaren Zustand. Damit diese Liegenschaft vermietet werden kann, sind grössere Sanierungen notwendig.

Die Liegenschaftskommission hat die Liegenschaft besichtigt und sich mit der Weiternutzung dieser Liegenschaft befasst und empfiehlt die notwendigsten Arbeiten auszuführen. Es soll eine Kostenschätzung erstellt und dem Gemeinderat zur Kreditgenehmigung vorgelegt werden.

Die Gemeindebauverwaltung beauftragte die Firma Dagobert Oehri Architektur AG mit der Erstellung eines Kostenvoranschlages für die Instandstellungsarbeiten. Gemäss dem vorliegenden Kostenvoranschlag vom 12. Sept. 2012 belaufen sich die Instandstellungsarbeiten auf CHF 240'000.--.

Der bisherige Mietzins dieser Liegenschaft beträgt CHF 1'200.-- (exkl. sämtlicher Nebenkosten). Nach den erfolgten Instandstellungsarbeiten wird der Mietzins durch eine aktuelle Mietwertschätzung festgelegt.

### **Dem Antrag liegen bei:**

- Kostenschätzung vom 12. September 2012
- Offerten
- Planunterlagen

### **Antrag**

Der Gemeinderat berät und beschliesst über das weitere Vorgehen.

### **Erwägungen**

Vor der Gemeinderat findet eine Begehung der Liegenschaft mit Architekt Dagobert Oehri statt, an welcher dieser Auskunft über den Zustand der Gebäude sowie die geplanten Massnahmen gibt.



Während der Diskussion im Gemeinderat werden folgende Punkte besprochen:

- Das Gebäude ist im Überbauungsrichtplan Ortsbildschutz nicht als schützenswert eingezeichnet, da auf diesem Grundstück einmal die Zufahrt zum Kastell und den umliegenden Grundstücken erfolgen könnte. Für die dazu notwendigen Tausch- oder Kaufgeschäfte besteht derzeit jedoch keine Bereitschaft bei den Eigentümern.  
Es gibt in diesem Perimeter Gebäude, die in ihrer Form schützenswert sind, d.h. wenn ein Abbruchgesuch gestellt wird, ist gleichzeitig ein Projekt vorzulegen.  
Es ist möglich, dass bei einem Abbruchgesuch zu diesem Gebäude der Denkmalschutz „aktiv wird“.  
Lücken im Strassenbild sollten möglichst vermieden werden. Das Haus stellt eine grosse Herausforderung dar, dennoch soll die Sanierung vorgenommen werden. Anschliessend kann eine möglichst offene Ausschreibung vorgenommen werden. Die künftige Miete wird höher sein als bisher, aber es wird kein Renditeobjekt entstehen.
- Es soll am Kostendach festgehalten werden. Der Gemeinderat soll aber vorher Interessenten für dieses Objekt suchen, wie z.B. den Verein für Betreutes Wohnen. Diese Interessenten können sagen, was sie benötigen, und der Gemeinderat kann dann entsprechend entscheiden.
- Eine weitere Alternative, aus Budgetgründen, wäre, nichts zu machen, nur aussen anzumalen. Der beantragte Betrag könne anderweitig verwendet werden. In fünf Jahren könne neu diskutiert werden, dann stehe die Finanzlage vielleicht auch anders aus. Zudem stünden andere Häuser auch leer.
- Für den beantragten Kredit können nur die wirklich notwendigsten Arbeiten durchgeführt werden (Elektroanlage, Heizung etc.).
- Über eine „grüne Wiese“ herrscht wenig Begeisterung. Zudem werden in fünf Jahren die gleichen Arbeiten notwendig sein und sicher gleich viel oder mehr kosten. Auf 12 Jahre gerechnet wird mit einer Miete von CHF 1'500.-- ein „Nullsummenspiel“ entstehen. Familien mit Kindern hätten sicher Interesse. Zudem könnte so Leben ins Dorf gebracht werden.
- Ein Ladenlokal ist nicht ideal für eine Familie, eine separate Vermietung sei aber nicht möglich.
- Die Lage wird als interessant, das Gebäude aber als „Klump“ bezeichnet. Es stellt sich die Frage, wie weit man mit CHF 240'000.-- komme. Wenn das Haus nur aussen angemalt werde, bestehe ein „totes Haus“, bei einem Abbruch ein „Loch“. Beides tue weh.
- Bevor das Haus fünf Jahre leer steht, soll es gleich abgebrochen werden. Es ist bekannt, dass ein Haus, das nicht bewohnt ist, verfällt. Mit CHF 240'000.-- könnten Massnahmen ergriffen werden, mit denen das Haus genutzt und Leben ins Dorf gebracht werden könne. Der hintere Bereich sei ebenfalls wunderbar.
- Es soll keine Kosmetik betrieben werden oder ein Haus im Sinne einer Filmstadt entstehen. Die Schaffung von sozialem Wohnraum sei auch Sache der Gemeinde. Eine Ausschreibung vor der Sanierung sei eine gute Idee. Man könne dann immer noch diskutieren.
- Wenn die Gemeinde das Haus jemandem zuspricht, der nicht darauf schaut, werden grössere Probleme entstehen. Dies sei aber immer der Fall.
- Die Idee der Vermietung an eine Familie sei gut. Die Zimmer und das Bad seien aber sehr klein. CHF 240'000.-- bereiten „Bauchweh“ für ein solch altes Gebäude. Eine grüne Wiese bereite keine Problem, eventuell ergibt sich damit mehr Bewegung bei den Nachbarn.
- Das Einholen von Bedürfnissen ist nicht zielführend.

- In der Liegenschaftskommission und mit dem Liegenschaftsverwalter wurde diskutiert. Das Haus soll saniert werden, auch wenn es ein „Flickwerk“ ist. Mit CHF 240'000.-- kann nur das Nötigste erreicht werden. Eventuell ergibt sich aber eine Vielfalt an Mietbewerbern, z.B. auch im Rahmen eines Künstlertausches oder mit der Universität.
- Es ist möglich, dass sich Institutionen mit eigenen Handwerkern bewerben. Es soll offen ausgeschrieben werden, bei der Auswahl der Mieter soll darauf geachtet werden, dass dieser auf das Haus schauen und keine hohen Ansprüche stellen.
- CHF 240'000.-- für das „Nötigste“ werden als viel Geld bezeichnet. Das Haus selbst sei schön.
- Innerhalb von fünf Jahren wird einiges der Investitionen durch die Miete wieder eingenommen.
- Es wird gefragt, ob nicht mehr investiert und das Gebäude langfristig genutzt werden soll.
- Es wird vorgeschlagen, Interessenten einzuladen und Nutzungskonzepte zu verlangen. Dann solle der Gemeinderat entscheiden und die entsprechenden Gelder einsetzen. Das Haus Schulgass werde auch offen ausgeschrieben.
- Falls eine gute Idee kommt, ist die Investition von CHF 240'000.-- in Ordnung, statt jetzt einfach für einen solchen Betrag zu sanieren.
- Es werden Bedenken geäußert, dass diese CHF 240'000.-- kaum genügen werden, wenn Interessenten mit einbezogen werden. Die Idee selbst ist aber in Ordnung.
- Bislang wurde vom Ansatz ausgegangen, das Haus bewohnbar zu machen, indem das Nötigste saniert wird. Falls jetzt ein umgekehrter Weg begangen wird, ist dies auch in Ordnung. Trotzdem wird viel Geld notwendig sein.
- Es soll bedacht werden, dass langfristig eine Arrondierung vorgesehen ist, das Grundstück also als Tauschparzelle entstanden wurde. Es soll nichts langfristig festgelegt werden.
- Es muss auch möglich sein, von einer Vermietung abzusehen, wenn keine geeigneten Konzepte eingehen. Bis zur Entscheidung kann einiges an Zeit vergehen, statt dass die Sanierung, wie geplant, gleich ausgeführt wird. Der Gemeinderat soll sich die notwendige Zeit geben.
- Es wird der **Antrag** gestellt, das Haus offen auszuschreiben und Interessenten mit einem Nutzungskonzept zu suchen.
- Ein Kostendach soll nicht beschlossen werden, je nach Nutzungskonzept werden sich andere Notwendigkeiten ergeben.
- Beim Bahnwärterhaus wurde ähnlich vorgegangen, allerdings gab es dort keine geeigneten Nutzungsideen.
- Falls gute Projekte eingehen, ist es möglich, dass die Kosten um einiges höher zu liegen kommen.
- Das Pöstle als Beispiel konnte für wenig Geld gut genutzt werden. Damit konnte Leben in diesen Dorfbereich gebracht werden. So ergibt sich auch hier eine Chance für innovative Ideen.
- Ein Gemeinderat glaubt nicht an diese Vorgehensweise.
- Es wird der **Antrag** gestellt, das Haus abzubrechen.
- Es wird erwähnt, dass das Haus einer Familie nicht zugemutet werden könne (Lage an der Strasse, Trottoir vor der Türe, kaum Parkplätze, Grösse und Höhe der Räume). Dem ersten Antrag könne aber etwas abgewonnen werden. Auch ein Abbruch sei in Ordnung, im Gegensatz zu einem hässlichen Gebäude sei eine grüne Wiese auch ein Vorteil. Das Herrichten des Gartens solle aber auf jeden Fall zurückgestellt werden.

- Im Gegensatz zum Bahnwärterhaus würde es sich hier um ein leeres Gebäude mitten im Dorf handeln, das Gebäude soll deshalb nicht leer stehen bleiben. Die offene Ausschreibung solle versucht werden. Falls die Kosten dann zu hoch liegen, kann immer noch über einen Abbruch diskutiert werden, die Legitimation dazu sei dann auch besser.
- Für den Fall, dass keiner der beiden Anträge eine Mehrheit findet, stellt ein Gemeinderat den Antrag, die Sanierung im vorgesehenen Rahmen durchzuführen.
- Ein Gemeinderat äussert, dass er selbst vor Jahren ein altes Haus in ähnlicher Lage bewohnt habe. Er habe sehr viel selbst hergerichtet, das Wohnen war schön. Mit einem Abbruch hätte er Mühe. Eine offene Ausschreibung sei der beste Weg, sonst solle die Sanierung wie geplant durchgeführt werden.

### **Beschlussfassung**

Die Liegenschaft Landstrasse 65 soll „offen“ ausgeschrieben werden, es sind Interessenten mit einem für die Liegenschaft geeigneten Nutzungskonzept zu suchen. Der Gemeinderat behält sich vor, dennoch eine andere Nutzung (Sanierung im vorgesehenen Rahmen) vorzunehmen oder einen Abbruch der Liegenschaft zu beschliessen. Es wird derzeit kein Kostendach gesprochen.

### **Abstimmungsergebnis (13 Anwesende)**

1. Der Antrag, die Liegenschaft abzubauen, erhält 2 Ja-Stimmen und ist damit abgelehnt.
2. Der Antrag der offenen Ausschreibung erhält 11 Ja-Stimmen und ist damit angenommen.

## 165 Reservoir Duxwald, Sanierung Wasserkammern / Genehmigung der Schlussabrechnung

### Ausgangslage

Gemeinderatsbeschluss vom 26.10.2011, Trakt. Nr. 221	Projekt- und Kreditgenehmigung	Kredit 300'000.--
Schlussabrechnung		287'469.35
Kreditunterschreitung		<b>12'530.65</b>

Der genehmigte Kredit wurde eingehalten.

### Dem Antrag liegt bei

- Schlussabrechnung „Reservoir Duxwald, Sanierung Wasserkammern“

### Antrag

Die Schlussabrechnung für das Projekt „Reservoir Duxwald, Sanierung Wasserkammern“ in Höhe von CHF 287'469.35 mit einer Kreditunterschreitung von CHF 12'530.65 wird genehmigt.

**Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## **166 Familien- und Dorfchronik - Aufbereitung der digitalen Daten für die Buch- und die Online-Version**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 23. Mai 2012, Trakt. 93, beschloss der Gemeinderat, die Ergebnisse aus der Projektarbeit Familien- und Dorfchronik in einer Buch- und in einer Online-Version zu publizieren. Hierfür genehmigte der Gemeinderat in derselben Sitzung einen Verpflichtungskredit von CHF 485'000.00. Von diesem Betrag sind CHF 65'000.00 für die EDV vorgesehen.

Die Aufbereitung der digitalen Daten aus der bestehenden Datenbank für die Buch- und für die Online-Version wurde im Verhandlungsverfahren an 4 Unternehmungen verschickt. 2 Unternehmen haben fristgerecht ihre Offerten eingereicht. Diese wurden fachlich und rechnerisch überprüft und dem Stiftungsrat Familienforschung und Dorfchronik Schaan in seiner Sitzung vom 10. September 2012 zur Empfehlung vorgelegt.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Originalofferten
- Offertöffnungsprotokoll

### **Antrag**

Der Gemeinderat vergibt auf Empfehlung des Stiftungsrates Familienforschung und Dorfchronik den Auftrag für die Aufbereitung der digitalen Daten zur Auswertung an die Fa. Sitewalk Est., Mauren, zum Offertpreis von CHF 38'800.00.

### **Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 167 Sanierung / Ersatz Steuerung- und Messtechnik Abwasseranlagen Gemeinde Schaan / Vergabe der Elektroingenieurarbeiten

### Ausgangslage

An der Sitzung vom 07. März 2012, Trakt. 26, genehmigte der Gemeinderat den Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 757'000.-- für die Sanierung / Ersatz der Steuerung und Messtechnik der Abwasseranlagen der Gemeinde Schaan.

Der Sanierungsaufwand wurde im Finanzrichtplan wie folgt berücksichtigt:

#### 2013

Pumpwerk Binnenkanal (Zollstrasse)	CHF 74'000.--
Regenbecken St. Peter	CHF 88'000.--
Regenbecken Wiesengass	CHF 215'000.--

#### 2014

Regenbecken Tröxle	CHF 225'000.--
Regenbecken Saxgass	CHF 75'000.--
Regenbecken Zagalzel	CHF 80'000.--

---

TOTAL	CHF 757'000.-- (inkl. MwSt.)
-------	------------------------------

=====

Da die Steuerungs- und Messtechanlagen der Gemeindeanlagen mit jenen des Abwasserzweckverbandes (AZV) übereinstimmen müssen, wurden die Arbeitsausschreibungen, Vergaben und Durchführung an den Zweckverband delegiert.

Die Arbeiten müssen aber, nicht wie an der Sitzung vom 07.03.2012 erwähnt, durch den AZV, sondern direkt durch die Gemeinde vergeben werden. Für die Ausschreibungen, Durchführung, Kontrolle und Abnahmen ist weiterhin der AZV zuständig.

Die Arbeitsvergabe für die Projektierung, Ausschreibung, Koordination, Fachbauleitung und Abnahme der Arbeiten sowie die Kostenkontrolle muss nun genehmigt werden, um den Ausbau 2013 und 2014 detailliert planen zu können.

Durch den Abwasserzweckverband wurde deshalb eine entsprechende Offerte eingeholt. Die auf diese Fachgebiet spezialisierte Firma Prolewa Elektro-Engineering AG, Rotkreuz, offeriert die Elektroingenieurarbeiten detailliert für alle Anlagen.

Für die im Jahr 2013 vorgesehenen Bauwerke (RB Wiesengass, RB St. Peter und PW Binnenkanal) beträgt die Offertsumme pauschal CHF 75'000.-- (exkl. MwSt.) bzw. CHF 81'000.-- (inkl. MwSt.).

Für die im Jahr 2014 vorgesehenen Bauwerke (RB Zagalzel, RB Saxgass und RB Tröxlegass) beträgt die Offertsumme ebenfalls pauschal CHF 75'000.-- (exkl. MwSt.) bzw. CHF 81'000.-- (inkl. MwSt.).

Nach Fertigstellung des Projektes und der Ausschreibungen wird der Gemeinderat die diversen Liefer- und Installationsarbeiten für den Ausbau 2013 (RB Wiesengass, RB St. Peter und PW Binnenkanal) im Frühjahr 2013 vergeben können.

Die im Jahr 2014 (RB Zagalzel, RB Saxgass und RB Tröxlegass) vorgesehenen Liefer- und Installationsarbeiten werden im Herbst 2013 neu ausgeschrieben und anschliessend vergeben.

### **Bemerkung**

Die Kosten für die Sanierung / den Ersatz der Steuerung- und Messtechnik der Abwasseranlagen der Gemeinde Schaan sind in den Voranschlägen 2013-14 berücksichtigt.

### **Dem Antrag liegt bei**

- Offerte Proleva Elektro-Engineering AG, Rotkreuz, vom 10.08.2012

### **Antrag**

Die Vergabe der Elektroingenieurarbeiten für die Sanierung / den Ersatz der Steuerung- und Messtechnik der Abwasseranlagen der Gemeinde Schaan für den Ausbau 2013 (pauschal CHF 81'000.--) und den Ausbau 2014 (pauschal CHF 81'000.--) an die Firma Proleva Elektro-Engineering AG, Rotkreuz, zum Offertpreis von total CHF 162'000.-- (inkl. MwSt.) wird genehmigt.

### **Erwägungen**

Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass der AZV die Arbeiten vergibt. Dieser stellt sich aber auf den Standpunkt, dass es um Geld der Gemeinde geht und damit diese für die Vergaben zuständig ist. Die Beträge bleiben aber gleich.

Die Fa. Proleva ist auf diese Arbeiten spezialisiert und derzeit bereits in Eschen tätig.

### **Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

## 168 Sanierung Medergass / Vergabe der Baumeister- und Belagsarbeiten

### Ausgangslage

An der Sitzung vom 22. August 2012, Trakt. 134, genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Sanierung Medergass“ und den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 525'000.--.

Die Arbeiten wurden öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. 8 Unternehmungen bezogen die Offertunterlagen, 6 Bewerber reichten ihre Offerten fristgerecht ein.

Die eingegangenen Offerten wurde fachlich und rechnerisch geprüft.

### Dem Antrag liegen bei

- Originalofferten
- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich und Vergabeantrag

### Antrag

Die Vergabe der Baumeister- und Belagsarbeiten für die Sanierung der Medergass an die Firma Wilhelm Büchel AG, Bendorf, zum Offertpreis in Höhe von CHF 324'511.85 wird genehmigt.

>>> *Kostenvoranschlag CHF 426'552.50*

### Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.



## **169 Erschliessung Äusseres Pardiell / Vergabe der Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten**

### **Ausgangslage**

An der Sitzung vom 04. Juli 2012, Trakt. 126, genehmigte der Gemeinderat das Projekt „Erschliessung Äusseres Pardiell“ und den entsprechenden Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 385'000.--.

Die Arbeiten wurden öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. 8 Unternehmungen bezogen die Offertunterlagen, 5 Bewerber reichten ihre Offerten fristgerecht ein.

Die eingegangenen Offerten wurde fachlich und rechnerisch geprüft.

### **Dem Antrag liegen bei**

- Originalofferten
- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich und Vergabeantrag

### **Antrag**

Die Vergabe der Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten für die Erschliessung „Äusseres Pardiell an die Firma Frickbau AG, Schaan, zum Offertpreis von CHF 176'380.40 (Gemeindeanteil) wird genehmigt.

>>> Kostenvoranschlag CHF 232'200.-- (Gemeindeanteil)

**Beschluss** (einstimmig, 13 Anwesende, Arnold Frick im Ausstand)

Der Antrag wird genehmigt.

## 170 Vernehmlassungsberichte

### Ausgangslage

Bei der Gemeinde Schaan ist ein Vernehmlassungsbericht zur Stellungnahme eingetroffen. Für allfällige Stellungnahmen werden in der Regel interfraktionelle Arbeitsgruppen gebildet oder die entsprechenden Kommissionen beauftragt.

Vernehmlassungsbericht der Regierung betreffend die	Frist bis	Stellungnahme empfohlen durch
Abänderung des Steuergesetzes	12. Oktober 2012	Keine Stellungnahme

### Antrag

Der Gemeinderat beschliesst über die Ausarbeitung einer Stellungnahme gemäss Ausgangslage.

### Beschluss (einstimmig, 13 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

---

Schaan, 04. Oktober 2012

Gemeindevorsteher: \_\_\_\_\_